

Der Grosse Rat Le Grand Conseil
des Kantons Bern du canton de Berne

Mittwoch (Nachmittag), 1. Dezember 2021 / Mercredi après-midi, 1^{er} décembre 2021

Bau- und Verkehrsdirektion / Direction des travaux publics et des transports

22 2020.BVD.6389 Kreditgeschäft GR
Bern, Uni Salvisbergbau, Bühlstrasse 20, Baltzerstrasse 1–5 und Muesmattstrasse 19, In-
standsetzung und betriebsspezifische Anpassungen. Verpflichtungskredit für die Projektie-
rung

22 2020.BVD.6389 Affaire de crédit GC
Berne, Institut universitaire Salvisberg, Bülhlstrasse 20, Baltzerstrasse 1–5 et Muesmatt-
strasse 19, remise en état et adaptations spécifiques à l'exploitation. Crédit d'engagement
pour l'étude de projet

Vizepräsident. Dann kommen wir zu Traktandum 22. Wir haben eine freie Debatte. Der Kredit unterliegt dem fakultativen Finanzreferendum.

Antrag BaK (Bärtschi, Lützelflüh)

Zustimmung mit folgender Auflage: Der Bau-, Energie-, Verkehrs- und Raumplanungskommission (BaK) und der Bildungskommission (BiK) ist bis Mitte 2022 eine Gesamtübersicht über den künftigen Laborbedarf inklusive eines Konzepts zur Laborbelegungserfassung vorzulegen.

Proposition CIAT (Bärtschi, Lützelflüh)

Approbation aux conditions suivantes : Une vue d'ensemble générale de l'évolution des besoins en laboratoires assortie d'un plan relatif au recensement de l'occupation des laboratoires sera soumise à la Commission des infrastructures et de l'aménagement du territoire (CIAT) et à la Commission de la formation (CFor) d'ici la fin du premier semestre 2022.

Alfred Bärtschi, Lützelflüh (SVP), BaK-Sprecher. Es geht hier um den Salvisbergbau, Bülhlstrasse 20, Baltzerstrasse 1 bis 5, Muesmattstrasse 19. Instandsetzungen und betriebsspezifische Anpassungen, Verpflichtungskredit für die Projektierung. Das Institutsgebäude an der Bülhlstrasse 20, Baltzerstrasse 1 bis 5 und Muesmattstrasse 19 auf dem Muesmattareal soll gesamtsaniert werden. Gleichzeitig soll durch den Auszug des Instituts für Rechtsmedizin die frei werdende Fläche für die Nachnutzung durch die philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät bereitgestellt werden. Die beantragten Mittel in Höhe von 3,1 Mio. Franken dienen der Finanzierung der Projektierung des Baubewilligungsverfahrens und der Ausschreibung. Die für die Ausgabebefugnis massgebende Kreditsumme gemäss Art. 143 der Verordnung über die Steuerung von Finanzen und Leistungen (FLV), der zu bewilligende Kredit, sind die 3,1 Mio. Franken. Es handelt sich dabei um eine einmalige Ausgabe im Sinne von Art. 46 und Art. 48 von Abs. 1 des Gesetzes über die Steuerung von Finanzen und Leistungen (FLG). Teuerungsbedingte Mehrkosten werden mit dem vorliegenden Beschluss bewilligt nach Art. 151 FLV. Für diese Umnutzung und die ehemalige Fläche des Instituts für Rechtsmedizin können Beträge des Bundes gemäss Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz, HFKG) eingerechnet werden. Sanierungen sind dort drin nicht berechtigt. Das Institutsgebäude an der Bülhlstrasse 20, Baltzerstrasse 1 bis 5, Muesmattstrasse 19 auf dem Muesmatt-Areal ist zwischen 1928 und 1931 erbaut worden und ist im Bauinventar als schützenswert aufgeführt. Das Gebäude wird heute vom Institut für Geologie und vom kantonalen Laboratorium genutzt, und bis im Herbst war dort auch das Institut für Rechtsmedizin drin. Die sind ja be-

kanntlicherweise etwa 400 Meter weiter an die Murtenstrasse gezogen. Die geplante Gesamtsanierung umfasst die Instandsetzung der Gebäudehülle, Erdbebenertüchtigung, Brandschutzmassnahmen sowie allgemeine Instandstellungsarbeiten, Haustechnik usw. Das Gebäude soll im Hinblick auf eine längerfristige Weiternutzung instandgesetzt werden. Mit dem beantragten Projektierungskredit von 3,1 Mio. Franken sollen die Projektierung und die Ausschreibung der Arbeiten finanziert werden. Die geschätzte Bausumme soll dereinst um die 43,2 Mio. Franken betragen. Das gesamte Projekt ist bestens dokumentiert, und in Anbetracht der Zeit möchte ich da eigentlich nicht länger und näher darauf eingehen.

Worauf ich noch eingehe: auf die Laborfläche. Das Institut für Geologie und das kantonale Laboratorium sind – unschwer zu erkennen – auf Laborflächen angewiesen. Es ist ein unabdingbares Element, das sie brauchen. Trotzdem ist die Forderung unserer Kommission an die Universität, dass man dort in Zukunft eine bessere Handhabung hat, damit wir wissen: Wo kommen noch neue, zusätzliche Laborflächen, wie sieht das aus im Gesamtkontext der Forderungen, die in den nächsten vier oder acht Jahren kommen? Vor diesem Hintergrund haben wir einen Abänderungsantrag gestellt. Sie haben ihn auch vorliegend, dass die Universität uns bis Mitte des Jahres 2022 Rechenschaft ablegen muss, wo mit welchen zusätzlichen Laboratoriumsflächen und mit welchen Kosten zu rechnen ist.

Zuletzt möchte ich allen Beteiligten im Zusammenhang mit diesem Geschäft bestens danken. Wir wurden bestens dokumentiert. Besonderer Dank geht an die Mitarbeiter der BVD – ganz herzlichen Dank. Ein ganz besonderer Dank an unsere Sekretärin, Anna Bernhard.

Vizepräsident. Merci, dass du den Antrag auch gerade erwähnt hast. Ich gehe davon aus, dass die Fraktionen das auch so machen. Wir stimmen nachher nach den Diskussionen ab: zuerst über den Antrag und dann noch über das Geschäft. Für die glp hat Grossrat von Arx das Wort.

Casimir von Arx, Schliern b. Köniz (glp), Fraktionssprecher. Ich glaube, die Notwendigkeit der Sanierung des Salvisbergbaus dürfte sich heute grosser Unbestrittenheit erfreuen, und das ist auch in der Glp-Fraktion nicht anders. Wie wichtig die Labors und entsprechende Begleiträume für die Lehre und Forschung an der Uni Bern sind, ist bekannt. Die Sanierung des Salvisbergbaus ist diesbezüglich weder das erste noch das letzte Geschäft.

Ich komme darum direkt zur Auflage der BaK. Laborflächen sind teuer. Sie gehören zu den teuersten Flächen im kantonalen Portfolio. Umso wichtiger ist es, dass wir einen guten Überblick bekommen, wie sich der Bedarf der Laborflächen der Uni in der nächsten Zeit entwickelt, und vor allem: dass die Labors möglichst intensiv genutzt werden. Für die glp ist klar, dass die Uni die nötigen Laborflächen bekommen soll. Es ist aber auch klar, dass ein Konzept für die Laborbelegungserfassung her muss und dass dieses Konzept anschliessend umgesetzt werden muss. Die Laborbelegungserfassung ist kein Selbstzweck, sondern sie liefert wichtige Steuerungsinformationen für die Universität. Sie zeigt nämlich, wo und wann die Laborbelegung noch intensiviert werden kann. Nicht nur ermöglicht eine hohe Auslastung der Labors mehr laborbezogene Lehre und Forschung, sondern der Nachweis, dass die Auslastung der Labors hoch ist, legitimiert nachher auch grosse kantonale Investitionen in neue oder erneuerte Labors. Die Glp-Fraktion unterstützt darum klar die Auflage der BaK. Wie die Laborbelegung genau erfasst werden soll, muss man in einem Konzept klären. Uns ist klar, dass man genau überlegen muss, wie man das macht, wie man die Laborbelegung misst, damit es nicht Fehlanreize gibt und damit man keine Fehlschlüsse zieht. Das Ziel der Laborbelegungserfassung ist ja eine intensive Nutzung der Labors und nicht etwa irgendeine Kennzahl, die auf dem Papier möglichst gut aussieht. Unsere Vertreter und Vertreterinnen in der BaK und in der BiK werden darum Mitte nächstes Jahr mit grossem Interesse dieses Konzept zur Kenntnis nehmen.

Beat Kohler, Meiringen (Grüne), Fraktionssprecher. Grundsätzlich kann ich zum Antrag der BaK und zum Kredit sagen, dass die grüne Fraktion beides einstimmig unterstützen wird. Ich habe nur noch eine kleine Ergänzung, als Anregung zuhanden des Baudirektors: Ich hoffe, dass bei dieser

Projektierung nach diesen verschiedenen Anträgen, die wir hier jetzt schon überwiesen haben zu Photovoltaik (PV) auf kantonalen Gebäuden, auch eine PV-Anlage auf diesem kantonalen Gebäude in der Projektierung vorgesehen wird.

Sandra Hess, Nidau (FDP), Fraktionssprecherin. Die FDP begrüsst und unterstützt die Gesamtplanung der Unigebäude grundsätzlich und stimmt dem Kredit für die Projektierung und die Ausschreibung auch zu. Es ist wichtig, dass man mit den Projektierungsarbeiten jetzt starten kann, weil je länger man mit der Sanierung wartet, desto grösser werden die Schäden, und es wird sicher nicht günstiger. Aber es stört auch uns ziemlich, dass die Uni noch keine Laborstrategie vorlegen konnte. Laborflächen brauchen Platz – mein Vorredner hat es gerade gesagt –, und sie sind eine kostspielige Sache, und darum scheint es uns wichtig, dass man bei der Projektierung so schnell wie möglich weiss, wie viele Laborflächen es braucht, nach welchem Standard sie gebaut werden müssen. Darum stimmen wir auch der Auflage der BaK zu – und dem Kredit selbstverständlich auch.

Bernhard Riem, Iffwil (Die Mitte), Fraktionssprecher. Die Mitte-Fraktion stimmt dem Projektierungskredit zu. Er ist unbestritten und folgt der «Räumlichen Entwicklungsstrategie 3012» der Uni. Wir sind damit einverstanden, dass dieses architektonische Zeugnis aus Beton erhalten bleibt. Dieses Bauwerk hat eine hohe Qualität – leider nicht ganz in jeder Beziehung –, und ich bin dankbar, dass diese Betonarchitektur zunehmend zum Zeitzeugnis wird.

Das ist der eine Teil des Geschäfts. Die andere Seite sind einmal mehr die Ansprüche der Nutzer an den Kanton. In diesem Fall ist es jetzt die Universität als Bestellerin. Es geht um viel teure Laborfläche. Die Mitte unterstützt darum den BaK-Antrag: Wir wollen wissen, wie viele Labors es braucht, wir wollen wissen, was für Kategorien von Labors ... und mit den entsprechenden technologischen Standards ausgerüstet sind. Wir möchten auch wissen, wie diese Labors, die da überall schon gebaut sind oder geplant, ausgelastet werden. Solch teure Einrichtungen sollten nach unserer Meinung täglich optimal genutzt werden. Eine ungenügende Nutzung teurer Räume und Gebäude könnte sich, wenn es denn so wäre, der Kanton nicht leisten. Das brauche ich nicht weiter auszuführen; das hat Casimir von Arx gesagt.

Die Mitte stimmt diesem Kredit und dem BaK-Antrag einstimmig zu.

Luc Mentha, Liebefeld (SP), Fraktionssprecher. Wir haben dieses Geschäft auch diskutiert. Wir unterstützen diesen Kredit für die Unterstützung der Sanierung des Salvisbergbaus. Wir fanden es sehr interessant in den Unterlagen, im Vortrag, dass man auch aus Überlegungen der Kreislaufwirtschaft und aus Überlegungen des Klimaschutzes, der Vermeidung von CO₂, sagt: Es ist richtig, dass man dieses Haus saniert und nicht abbricht und neu baut. Es scheint uns, das ist eine Erkenntnis, die sich im Amt für Grundstücke und Gebäude (AGG) durchsetzt und die wir sehr erfreulich finden.

Was den Antrag der BaK anbelangt, da kann ich Ihnen auch sagen: Wir werden ihn einstimmig unterstützen. Es wurde gesagt – ich fasse es noch einmal zusammen, auch aus unserer Sicht –, die Laborflächen sind ganz, ganz teure Flächen, und es kann nicht sein, dass man über die Belegung beim Kanton Bern eine unklare Situation hat. Das geht definitiv nicht bei den teuersten Räumlichkeiten, die wir bereitstellen müssen und mit Steuergeldern finanzieren. Hier muss unbedingt ein Effort gemacht werden. Wir werden diesen Antrag der BaK unterstützen.

Ernst Wandfluh, Kandergrund (SVP), Fraktionssprecher. Wir von der SVP unterstützen sowohl den Kredit wie auch die Auflage der BaK einstimmig. Es wurde schon viel gesagt, und ich will das nicht wiederholen. Was ich aber sage: Wenn dieser Bedarfsabklärungsbericht nicht bis Mitte 2022 da ist, dann weiss ich dann nicht sicher bei einem nächsten Geschäft, bei dem es um Labors geht, was wir dann machen würden, wenn der nicht da wäre. Also, dieser Bericht muss dann da sein.

Vizepräsident. Ich sehe keine Sprecher mehr. Herr Regierungsrat Neuhaus hat das Wort.

Christoph Neuhaus, BVD-Direktor. Nach dem Wettbewerbskredit für ein neues Ausbildungszentrum Medizin auf dem BB 03, auf dem Baufeld 03 bei der Insel, in der vergangenen Session und dem für das neue Laborgebäude an der Erlachstrasse eine Session vorher haben wir wieder ein Unibaugeschäft. Es ist, wie es richtig gesagt wurde, nicht ein Neubau. Es entscheidet sich von den Vorgängergeschäften in einem entscheidenden Punkt. Es geht auch nicht um die Deckung eines Zusatzbedarfs. Der Treiber dieses prioritär geführten Geschäfts ist nämlich nicht der Raumbedarf der Uni an und für sich, sondern die dringende Sanierung des Gebäudekomplexes, und wir müssen auch schauen, dass dieses Gebäude erdbebensicher wird. Die Sanierung der Fassaden und der Dächer ist überfällig. Herr Grossrat Bärtschi hat es anschaulich gesagt. Das sehen Sie sogar von der Strasse aus.

Geschätzte Damen und Herren, der Kredit hat Mittel drin für betriebsspezifische Anpassungen. Wir wollen diese auch bedarfsgerecht vornehmen, aber sie betreffen nur einen kleinen Teil des Gebäudes. Der Weiterbetrieb des Salvisbergbaus als einfaches Laborgebäudes ist wirtschaftlich und immobilienstrategisch sinnvoll. Dieses Gebäude ist von seiner Grundstruktur her seit jeher für eine Labornutzung konzipiert, und darum sollte man es auch so weiternutzen. Nach erfolgter Sanierung sollen die ehemaligen Räume des Instituts für Rechtsmedizin (IRM) – auch hier eine Klammer auf: Das IRM hat man gezügelt, vor ein paar Monaten ist das an die Murtenstrasse umgezogen, 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 19'000 Quadratmeter innert Kredit von 54 Mio. Franken innert der Frist realisiert ... Das ist das IRM. Da kommt jetzt das Institut für die philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät, das es nachnutzen kann. Wir haben vor allem auch im leer stehenden Gebäude Räumlichkeiten – Obduktionssäle –, bei denen es nicht ganz einfach ist, eine Nachfolgenutzung zu finden, und da müssen wir etwas investieren. Ich will einen flexiblen Mix aus einfachen Labors, Büros, Begleitinfrastrukturen. Wir machen zur Hauptsache Instandsetzung, bauen keine hochinstallierten, teuren Labors ein, und damit hätte ich elegant zu den gut 600 Labors übergeleitet, die Thema sind.

Das ist der Antrag der BaK, von Grossrat Alfred Bärtschi, wir dürften das Geschäft nur mit der Auflage bewilligen, dass der BaK und der BiK bis Mitte 2022 eine Gesamtübersicht über den künftigen Laborbedarf inklusive eines Konzepts zur Laborbelegungserfassung vorzulegen sei. Und wenn ich jetzt eine Mimose wäre, wie mir vorhin ein Grossrat gesagt hat, würde ich jetzt «mimösele» und sagen, das ist am falschen Geschäft aufgehängt. Ich finde aber, dieser Antrag ist gut begründet, und nach Rücksprache mit der BKD sind wir auch gerne bereit, diesen Antrag anzunehmen. Eine Gesamtübersicht über den künftigen Laborbedarf, über den aktuellen Laborbedarf, über die Laborlandschaft ist überfällig und erleichtert uns auch die künftige Planung. Das ist vor allem auch in Betracht der Priorisierung der Hochbauinvestitionen besonders wichtig. Es ist im Interesse der kommenden Geschäfte – Überlegungen von Uni, BKD und AGG –, dass wir das transparent machen. Die gewünschten Arbeiten sind unter dem Lead der BKD parat, aufgelegt. Wir können umgehend mit der weiteren Planung und der Projektierung der Sanierung anfangen, wenn Sie Ja sagen. Es wird keine einfache Sanierung sein, weil sie unter Betrieb erfolgen soll.

Und abschliessend noch mein Dank an Grossrat Kohler, PV wenn möglich. Herr Grossrat Kohler, wir haben es eingeplant. Ich bin dankbar, Herr Grossrat, wenn Sie auch noch in Ihrem Umfeld wieder Überzeugungsarbeit leisten. Wenn Sie der Papiermühlestrasse entlangfahren, ist links die Mannschaftskaserne. Wenn Sie dort hochschauen, ist eine PV im Dach integriert. Es war fast ein wenig frustrierend, dass sich ein bernischer Baudirektor gegen eine kommunale und eine kantonale Instanz durchsetzen musste, damit man da einen PV rauf tun konnte. Frustrierend, dass man sich als SVPLer gegen andere Parteien wehren muss, dass man sich durchsetzen muss. Aber Herr Kohler: Ihr Wunsch ist uns Befehl.

Ich bitte Sie um Zustimmung zum Projektierungskredit.

Vizepräsident. Dann kommen wir zu den Abstimmungen dieses Geschäfts. Wir stimmen zuerst über den Antrag ab. Wer dem Antrag BaK zustimmt, stimmt Ja, wer ihn ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung / Vote

2020.BVD.6389

Antrag BaK

Proposition CIAT

Annahme / Adoption

Ja / Oui 142

Nein / Non 0

Enthalten / Abstentions 0

Vizepräsident. Sie haben diesem Antrag zugestimmt.

Dann kommen wir zum Kredit. Wer den vorliegenden Kredit mit dem Antrag BaK annimmt, stimmt Ja, wer ihn ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung / Vote

2020.BVD.6389: Annahme mit Auflage BaK / adoption avec charge de la CIAT

Annahme / Adoption

Ja / Oui 140

Nein / Non 0

Enthalten / Abstentions 0

Vizepräsident. Sie haben auch diesem Kredit zugestimmt.